

HÄRTEFÄLLE

„Er war stinkend faul“

Günther Fröhlich, 63, bildet seit mehr als 30 Jahren Pferde aus. Der Mitbegründer, ehemalige Geschäftsführer des Friesenpferde-Zuchtverbands und „Friesenpapst“ wurde durch die Pferdemusicals „Der Zauberwald“ und „Goa“ bekannt. Fröhlich betreibt in Linnich zwischen Aachen und Düsseldorf das Gestüt Glimbach.

Welches Ihrer Pferde war am schwierigsten?

Unser Friese Ebe, ein toller Hengst mit außergewöhnlich guten Gängen, den wir dreieinhalbjährig gekauft haben. Wir begannen, ihn mit vier Jahren auszubilden. Ebe war ein echter Lümmel, bloß arbeiten wollte er nicht. Er war so stinkend faul, dass ich wirklich überlegte, ob ich mir das Pferd tatsächlich antun möchte.

Was machten Sie mit dem Pferd?

Wir haben möglichst abwechslungsreich mit ihm gearbeitet. Wir longierten ihn mit einem speziellen Dreieckszügel immer wieder vorwärts-abwärts und ritten ihn an. Dabei war wichtig, ihn nicht ständig nur anzutreiben. Dann macht so ein Pferd einfach dicht. Stattdessen arbeiteten wir ihn mit kurzen, aber energischen Impulsen. Außerdem habe ich Ebe einspännig eingefahren und mit der Doppel-longe gearbeitet. Wenn er mir zu dödelig wurde, musste er den Berg rauf und runter. Dadurch baute er richtig Muskeln auf. Zusätzlich übten wir Zirkuslektionen. Das alles brauchte natürlich Zeit. Der Knoten platzte bei Ebe mit fünf Jahren. Da nahm er zum ersten Mal an einer A-Dressur mit 38 Pferden teil. Er wurde aus dem Stand Dritter.

Foto: Klucka

Was wurde aus dem Pferd?

Ebe ist inzwischen sieben Jahre alt und teilweise bis S ausgebildet. Demnächst geht er seine erste M-Dressur. Dass er mal fliegende Galoppwechsel und Kompliment beherrschen würde, hätte ich nicht für möglich gehalten.

Gab es Situationen, in denen Sie Angst hatten?

Angst hatte ich nicht. Obwohl sich Ebe bei einer Trainings-

fahrt übers Stoppfeld mal richtig erschreckte und abging. Mein Beifahrer ist von der Kutsche gesprungen, ich nicht. Glücklicherweise waren wir auf offenem Feld, so dass ich Ebe laufen lassen konnte. Was ich dabei gespürt habe, waren seine raumgreifenden Schwebetritte. Statt ängstlich zu sein, war ich einfach glücklich, solch ein Dressurpferd ausgebildet zu haben. Im Straßenverkehr wäre so eine Situation natürlich gefährlich gewesen.

Friesenhengst Ebe im Mitteltrab. Mittlerweile springt er fliegende Galoppwechsel und startet bei M-Dressuren.

